

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 33. Mittwoch, den 2. Februar, 1820.

Börse in Leipzig,
am 1sten Februar, 1820.

C o u r s e
von Königl. Sächsischen Staatspapieren.

<i>im Conv. 20 Fl. Fuss.</i>		P.	G.		P.	G.
Steuerscheine, unverwechs., à 3 pC.				Kgl. Partial-Obligat. v. 1807. à 5 pC.		
Grosse				Anleihe durch Frege & Comp.		
Kleinere				zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	109½
ditto verlosbare				Desgleichen von 1810,		
zu 1000 u. 500 Rthlr.				zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	109½
zu 200 u. 100 —				zu 200 u. 100 —	—	109½
Landschaftl. Obligat. v. 1811 à 5 pC.				Kammer-Credit-Cassensch.,		
Anleihe du. Reichenbach & Comp.				zu 1000 Rthlr.	—	69
zu 1000 u. 500 Rthlr.				zu 500, 100 u. 50 —	—	85
zu 200. 100 u. 50 —				Desgleichen,		
Landes-Commissionsscheine, à 5 pC.				zu 1000 Rthlr.	—	85
zu 1000 u. 500 Rthlr.				zu 500, 100 u. 50 —	—	80
zu 200. 100 u. 50 —				Leipzig, Stadt-Obligat. v. 1807 à 5 pC.		
Central-Steuer-Obligationen, à 5 pC.				zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	108½
zu 3000. 2000. u. 1000 Rthlr.				zu 200. 100 u. 50 —	—	108½
zu 500. 200. u. 100 Rthlr.				Desgleichen von 1813		
				zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	106½
				zu 200. 100 u. 50 —	—	106½
				Spitz-Scheine ohne Zinsen		
				zu 24 bis 35 Rthlr.	—	—
				zu 35 bis 49 —	—	—
				K. S. Cassen-Billets-Anleihe à 5 pC.		
				und 1 pCt. Praemie		
				zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	109½
				zu 200, 100 u. 50 —	—	109½

Börse in Leipzig,

am 1. Februar, 1820.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.		Briefe	Geld.		B.	G.
Amsterdam in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	140 $\frac{1}{2}$	—	Lyon . . . pr. 300 Fr.	—	—
	(2 Mt.)	140	—	Paris . . . pr. 300 Fr.	79 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	100 $\frac{5}{8}$	—		79 $\frac{1}{2}$	—
	(3 Mt.)	100	—	Wien in W. W.	—	—
Berlin in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	104	—		100 $\frac{1}{2}$	—
	(2 Mt.)	104 $\frac{5}{8}$	—	— in Conv. 20 Kr.	99 $\frac{1}{2}$	—
Bremen in Ld'or	(k. S. 2 Mt.)	—	107 $\frac{1}{2}$	Louisd'or à 5 Rthlr.	—	108
Breslau in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	—	105	Holl. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Rthlr.	—	11 $\frac{1}{2}$
Frankf. a. M. in WZ.	(k. S. 2 Mt.)	100 $\frac{3}{8}$	—	Kaiserl. d°	—	11 $\frac{3}{4}$
	(2 Mt.)	—	99 $\frac{1}{2}$	Bresl. à 65 $\frac{1}{2}$ As d°	—	10 $\frac{1}{2}$
Hamburg in Bo.	(k. S. 2 Mt.)	149 $\frac{1}{2}$	—	Passir. à 65 As d°	—	9 $\frac{1}{2}$
	(2 Mt.)	148 $\frac{1}{2}$	—	Species	—	1 $\frac{1}{2}$
London : :	(2 Mt.)	6. 15	—	Preuss. Corrent.	—	104
	(3 Mt.)	6. 14 $\frac{1}{2}$	—	Cassen-Billets	101 $\frac{3}{8}$	—
				Wiener Einlösungs-Scheine	—	—
				Gold pr. Mark fein Cölln.	—	210 $\frac{1}{2}$
				Silber 13 L. u. dar. pr. d°	—	15. 13
				niederhaltig d°, d°	—	—

Universitätsnachricht. :

Durch ein allergnädigstes Rescript vom 29. November 1819 ist dem königl. Preussischen Hofrath und vormaligen Professor der Geschichte, Herrn Ernst Karl Wieland, der, auch nach seinem freiwilligen Austritte aus der Reihe der ordentlichen Professoren, seine bewährten Kenntnisse und Lehrgaben dem Unterrichte der Studirenden zu widmen fortfährt, nach dem Antrage der philosophischen Fakultät, eine ordentliche Professur der Philosophie, mit dem Rechte, seine Vorlesungen auf dem bisher im Verzeichnisse der Vorlesungen eingenommenen Plage anzukündigen, als eine wohlverdiente Auszeichnung, übertragen worden.

Emma Hamilton.

(B e s c h l u ß.)

Sie trat in Nelson's Hause ab, — zum Jammer für dessen Gemahlin, die von der — Buhlerin, wie vom Gatten auf's Ausgesuchteste gekränkt wurde. Die gemeine Art und Weise, wie sich Lady Hamilton hier benahm, zeigt, wie alles, daß ihre ganze Bildung nur äußerer Firniß, daß ihr Herz schwarz, wie die Nacht, war!

Ihr Gemahl mietete ein großes Landhaus, und Nelson brachte seine Zeit nur hier zu, indeß seine Gemahlin geschieden, und der alte Hamilton auf die niedrigste Art dahin gebracht wurde, den Lord förmlich in's Haus zu nehmen. Schon 1801 ward sie von einer Tocht-

ter entbunden, zu der er Vater war. *Horatia Nelson* ward das Kind getauft. Der alte *Hamilton* erfuhr von alle dem Nichts, ob sie schon im Hause entbunden ward!

Nelson hatte wenig Ehre von diesen Verhältnissen. Als er 1803 nach *Wienheim* mit ihr kam, ließ sich in der Familie der *Spencer's*, der dies Schloß gehörte, kein Mensch, ihn zu empfangen, sehen. Bald darauf starb der alte schwache *Hamilton*, mit dem Gesandnisse: nie von ihr beleidigt worden zu sein! *Nelson* mußte das Kommando im mittelländischen Meere übernehmen. Er betrachtete die *Lady* ganz als seine Gemahlin. Sie führte das ausschweifendste Leben, so, daß das, was ihr Gemahl ausgelegt hatte, so wenig, wie *Nelson's* Zuschüsse, hinreichte. *Nelson* war zu gut, um mehrmals zu warnen. Als er sah, daß seine Vorstellungen nicht halfen, versorgte er seine Tochter mit einem Jahrgehälte. 1805 kam er noch ein Mal zurück, um in der *Lady* Umgänge froh zu sein. Das Auslaufen der Französischen Flotte, riß ihn jedoch bald aus ihren Armen. Er sah sie nicht wieder! *Trafalgar* sah ihn siegen — sterben. Seine letzten Gedanken waren *Emma Hamilton*. Er empfahl sie seiner Familie — umsonst; der Regierung — umsonst.

Mit seinem Tode schwand das Glück, das Wohlleben aus der *Lady* Hause. Ihre Verschwendung hatte alles aufgezehrt, und Schulden, kein Vermögen gehäuft. Schon drei Jahre nach seinem Tode hatte sie 18,000 Pf. (108,000 Thaler) Schulden. Vergebens berief sie sich auf *Nelson's* Freundschaft, auf seine Bitte an's Parlament. Man lachte sie höhrend

aus. Ihre Anbeter flohen; die Schmeißler waren schon längst verschwunden. Ihr Eigenthum ward gerichtlich in Beschlag genommen, versteigert. Selbst der Dose ging es so, in welcher *Nelson* das Bürgerrecht von *Oxford* erhalten hatte. Sie kam in's Gefängniß. Ein Vertrauter raubte alle Papiere, die über die Verhältnisse zu *Nelson* Licht gaben, und förderte sie in ihrem Namen, zu seinem Vortheil, zu Tage. Nach 10 Monaten ward sie durch's Mitleiden einer Gerichtsperson befreit, und floh nach *Calais*, wo sie bald, am 16. Januar 1810, so arm starb, daß sie nur auf Kosten ihrer Landsleute bestattet werden konnte. Ihre Tochter, *Horatia Nelson*, drückte ihr, ohne Vorwürfe zu machen, die Augen zu!

Schreckliches Beispiel, warnendes wenigstens, von Leichtsinne, Mangel an Bildung des Herzens, Verschwendung, Uebermuth! Wunderbarer Wechsel des Glücks, der dieses Weib auf's Höchste erhob, auf's Tieffste stürzte! Wie wahr sagt jener Alte: „Der Mensch ist unbedachtamer im Glück, als im Unglück!“ Und wie sehr bestätigt sich die Bemerkung hier, daß nur der Glückliche Freunde hat! Wo war die Freundschaft der Königin von *Neapel*? die *Lady* schrieb umsonst an sie. Sie erhielt weder Antwort, noch Unterstützung. Darum sammelt Euch einen Schatz der Weisheit; sie dauert länger, als Schönheit; darum achtet das Glück für vergänglich, und fürchtet um so mehr seine Lücke, je freundlicher es lächelt. *Emma* stieg und — fiel, weil sie das Eine und das Andere vergaß!

* r.

G. F. Michaelis, Redakteur.

T h e a t e r.

Heute, den 2ten: Nathan der Weise, Schauspiel von Lessing. Herr Becker,
Tempelherr als Gast.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, Morgen, den 5. Febr.
 Erster Theil. Große heroische Symphonie von L. van Beethoven. —
 Scene und Arie mit Chor von Farinelli, gesungen von Mad. Neumann-Sessi.
 Zweiter Theil. Concert für zwei Clarinetten von Krommer, vorgetragen
 von den Herren Barth und Heinze. — Hymne von Mozart.
 Einlaß-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter
 und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um halb 5 Uhr geöff-
 net, und der Anfang ist um 6 Uhr.

Empfehlung. Unterzeichneter ertheilt gründlichen Unterricht in der Gutarre; seine
 Wohnung ist auf dem Brühl, Nr. 356, eine Treppe hoch. W. Paul.

T h o r z e t t e l v o m 1 s t e n F e b r u a r.

<p>Grimma'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Kammerhr. v. Fensch, von Petersburg, im Hot. de Prusse 6</p> <p>Dr. Generallieuten. Hoop, in Engl. Dien- sten, v. Dresden, im Hot. de Bav. 12</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Dr. Justizamtm. Steinmann, von Baruth, im Hotel de France 2</p> <p>Die Breslauer r. Post 6</p> <p>Die Baugen-Zittauer r. Post 7</p> <p>Die Dresdner r. Post 7</p> <p>Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Landsberger f. Post 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dessauer f. Post 2</p> <p>Kanstädter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hrn. Kst. Löw u. Fay, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere 6</p>	<p>Dr. Kapit. v. Darder, außer Schwed. Dien- sten, v. Paris, im Hot. de Bav. 8</p> <p>Die Kaffler f. Post 11</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Erfurter Post 3</p> <p>Dr. v. Henning, v. Gotha, pass. durch 11</p> <p>Die Nordhäuser f. Post 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Dr. Sillem, v. Hamburg, im H. de S. 2</p> <p style="text-align: center;">Peter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Dr. Kfm. Schlickum, von Altenburg, im Blumenberge 1</p> <p style="text-align: center;">Hospital Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Dr. Apotheker Müller, v. Waldheim, Nr. 640 1</p> <p>Die Annaberger f. Post 3</p>
---	--

Thorschluß: 5 Viertel auf 6 Uhr.